

Die III. Sorte ist jene von Trapezunt und der nächsten Umgebung. Dieselbe hat zwar ein ziemlich feines Korn; die Stücke sind jedoch sehr verwachsen, krumm, gerundet, von grober Rinde und sehr astig.

Die geringste Qualität Buchsbaumholz hat den Namen Anatolisches Holz. Das Korn desselben ist grob-schlitterig, mit röthlichen Schichten durchzogen, die Rinde ist sehr grob, die Stämme sind sehr ästig und meist nur 5 Zoll im Durchmesser dick. — Ueberdiess sind die Stücke kurz (2—2½ Fuss), ruppig, grob aussehend, und spalten sich in Folge ihres groben Kornes, wenn sie der Sonne ausgesetzt sind, nur selten. Dadurch ist auch bei der Bearbeitung der Abfall sehr bedeutend.

Preise.

Die Verkaufspreise des Holzes an den Productionsorten im Kaukasus werden durchschnittlich per Wiener Centner (gleich 3½ Pud russischen Gewichtes) und in türkischen Piastern frei an Bord gelegt, und in Constantinopel per Wiener Zentner zu 44 Oka türkisches Gewicht stipulirt. Der Preis selbst variirt am hiesigen Platze von 70 Piastern für die I. Qualität bis je 10 Piastern für die schlechteste Sorte (Anatolisch. Holz, Ausschuss), je nach der Beschaffenheit.

Transportwege.

Die Häfen im schwarzen Meere, von welchem aus die nächsten Verschiffungen dieses Holzes vorkommen, sind: Poti (in Folge seiner directen Dampfschiff-Fahrts-Verbindung mit Constantinopel); ferner Nikolai, Anakria, Batoum, Trapezunt, Risé und Kitros, von welch' letzterem Hafen bloß Segelschiffe den Transport vermitteln.

Die Einkäufe alles Holzes aus dem Kaukasus werden in und von Poti aus durch dort etablirte europäische Handelsfirmen in Sukhum-Kalé, Nikolai und Anakria besorgt. Dagegen wird das Buchsbaumholz vom türkischen Gebiete zwischen Trapezunt und Kitros fast ausschliesslich nach Constantinopel auf den Markt gebracht.

Da der Consum von dieser Holzart in Constantinopel selbst und ganz unbedeutend ist, da für die hier davon erzeugten